



## Die Welt vom 7. Juli 2007



Jutta von Perfall (44) und Frank Bürmann (43), hier in ihrem neuen Laden, sind nicht nur privat ein Traumpaar: Zusammen haben sie „Das Klitzekleine Kaufhaus der Künstler“ gegründet

### Im Klitzekleinen Kaufhaus der Künstler fertigen Jutta von Perfall und Frank Bürmann Liebeserklärungen an Hamburg

VON EVA EUSTERHUS

Eigentlich begann alles mit dem Papierfaltsschiffchen. Frank Bürmann hatte das mit dem Hamburger Stadtwappen gemusterte weißrote Boot in einem Bild auftauchen lassen. Das Bild hatte er im Auftrag der Stiftung Lebendiger Jungfernstieg anlässlich der Neugestaltung der Ufermeile gemalt. In dem Bild war ein König zu sehen, der in einer Hand das Markenzeichen des Künstlers hielt.

Das Papierschiff wurde zum Flaggschiff. Zur Marke, zu einer Art roten Faden, der sich immer wieder durch die Arbeiten des Malers schlängelte. „Die Idee, aus dem Schiffchen-Logo eine komplette Hamburg-Souvenir-Kollektion zu machen, kam uns ehrlich gesagt beim dritten Glas Ouzo vor eineinhalb Jahren“, erzählt Frank Bürmann und grinst schelmisch.

„Ich habe einfach einen Bierdeckel genommen und darauf die ersten Skizzen gekritzelt“, fügt Jutta von Perfall an. Es dauerte nicht lange und die beiden waren ein Paar – und zwar nicht nur geschäftlich. Die damalige Werbefachfrau verkaufte ihre Anteile an einer Agentur, der freiberufliche Maler verwarf seine Auswanderpläne nach Griechenland. „Uns war klar: wir wollen ein kleines, kreatives Familienunternehmen eröffnen“, fasst die 44-Jährige zusammen.

Seit einem Jahr sind sie unter der Marke „The Art of Hamburg“ unterwegs. Im „Klitzekleinen Kaufhaus der Künstler“ in der Ditmar-Koel-Straße im Portugiesenviertel nahe den Landungsbrücken haben sie vor wenigen Tagen ihren Heimathafen eröffnet. In dem rund 50 Quadratmeter großen, mit selbst gezimmerten Regalen aus weiß getünchtem Eltbreiholz eingerichteten Ladengeschäft verkaufen sie schräg-schöne Liebeserklärungen an die Elbmétropole. In der angeschlossenen Werkstatt werden die „Souvenirs von hier“ entworfen. Genäht, bemalt, gebastelt und verkauft.

Und zuweilen auch beschmiert. Kultcharakter genießt längst die „Maschinen“-Kollektion, bei der Ex-Polizist und Maler Frank Bürmann persönlich T-Shirts, Longsleeves, Babystampler, Kissen und Taschen mit schwarzer Farbe einsaut. „Die Idee dazu war aus der Not geboren, denn die Eröffnungsfeier unseres ersten Ladens war dermaßen fröhlich ausgefallen, dass eine Charge T-Shirts mit Rotweinflecken besudelt war.“ Frank Bürmann griff kurz entschlossen zu schwarzer Farbe, um in echter Al-

terdampfer-Maschinenraum-Annutung Ölsuren zu verteilen. Seitdem legt der 43-Jährige bei jedem Stück selbst Hand an.

Ob Kissen, T-Shirts, Babyätzchen, Bilder und Taschen – bei „The Art of Hamburg“ sind alle Produkte Unikate oder nur in limitierter Auflage erhältlich. Was sie außerdem von anderen Lokalpatriotischen Mitbringern unterscheidet, ist die hochwertiger Qualität – wie etwa das Service mit rot-weißem Papierschiffchen-Aufdruck aus echtem Fine-Bone-China-Porzellan. „Unser Prinzip lautet: Design, Produktion und Vertrieb aus einer Hand“, sagt Jutta von Perfall. „Dadurch können wir beste Qualität zu moderaten Preisen anbieten.“ Doch egal welches

Produkt, in die Welt hinaus geschippert werden sie erst, wenn ihnen das kleine rot-weiße Faltsschiffchen aufgebrannt wurde.

Dann erst gehen sie auf Postreise zu Hamburg-Fans nach Texas, Dubai, Basel oder Hannover. Neben ihrem eigenen Label bieten die gebürtigen Hildesheimer, die sich in einem Online-Flirt-Forum unter der Rubrik „Restposten“ entdeckten, auch Kunstwerke anderer Hamburger Künstler mit fantasievollem Bezug zur Stadt. Von dem Fotografen Stefan Klüter etwa stammt die Reihe „Unter den Ufern“. Das sind auf Holz kaschierte Farbprints, die den Fernsehturm oder die Herberstraße aus ganz eigenwilligen Perspektiven zeigen. Doch auch die Werke

von Otto Dix sind nicht vor den beiden sicher. In Kooperation mit der Kunsthalle haben sie das Werk „Abschied von Hamburg“ als Motiv für einen Selbstfalt-Papierschiff verwendet. Die Bögen und andere „Art of Hamburg“-Produkte gibt es deswegen derzeit auch im Shop der Kunsthalle zu kaufen.

Und was ist aus Juttas Traum vom Strandhaus an der Algarve geworden? Schweigen. Dann schmunzeln sich die beiden verschmitzt an wie zwei Verliebte. „Och, in gewisser Weise haben wir den Traum ja verwirklicht. Immerhin sind wir hier im Portugiesenviertel, mit Blick auf die Schiffe und das Wasser“, sagt sie und dann er: „Der Geruch der Freiheit, der weht uns auch hier um die Nase.“

## Schiffchen ahoi!





## **IM KLITZKLEINEN KAUFHAUS DER KÜNSTLER FERTIGEN JUTTA VON PERFALL UND FRANK BÜRMAN LIEBESERKLÄRUNGEN AN HAMBURG**

### ***Schiffchen ahoi!***

Von Eva Eusterhus

Eigentlich begann alles mit dem Papierfaltschiffchen. Frank Bürmann hatte das mit dem Hamburger Stadtwappen gemusterte weiß-rote Boot in einem Bild auftauchen lassen. Das Bild hatte er im Auftrag der Stiftung Lebendiger Jungfernstieg anlässlich der Neugestaltung der Ufermeile gemalt. In dem Bild war ein König zu sehen, der in einer Hand das Markenzeichen des Künstlers hielt.

Das Papierschiff wurde zum Flaggschiff. Zur Marke, zu einer Art rotem Faden, der sich immer wieder durch die Arbeiten des Malers schlängelte. "Die Idee, aus dem Schiffchen-Logo eine komplette Hamburg-Souvenir-Kollektion zu machen, kam uns ehrlich gesagt beim dritten Glas Ouzo vor eineinhalb Jahren", erzählt Frank Bürmann und grinst schelmisch. "Ich habe einfach einen Bierdeckel genommen und darauf die ersten Skizzen gekritzelt", fügt Jutta von Perfall an. Es dauerte nicht lange und die beiden waren ein Paar - und zwar nicht nur geschäftlich. Die damalige Werbefachfrau verkaufte ihre Anteile an einer Agentur, der freiberufliche Maler verwarf seine Auswanderpläne nach Griechenland. "Uns war klar: wir wollen ein kleines, kreatives Familienunternehmen eröffnen", fasst die 44-Jährige zusammen.

Seit einem Jahr sind sie unter der Marke "The Art of Hamburg" unterwegs. Im "Klitzkleinen Kaufhaus der Künstler" in der Ditmar-Koel-Straße im Portugiesenviertel nahe den Landungsbrücken haben sie vor wenigen Tagen ihren Heimathafen eröffnet. In dem rund 50 Quadratmeter großen, mit selbst gezimmerten Regalen aus weiß getünchtem Elbtreibholz eingerichteten Ladengeschäft verkaufen sie schräg-schöne Liebeserklärungen an die Elbmetropole. In der angeschlossenen Werkstatt werden die "Souvenirs von hier" entworfen. Genäht, bemalt, gebastelt und verkauft.

Und zuweilen auch beschmiert. Kultcharakter genießt längst die "Maschinisten"-Kollektion, bei der Ex-Polizist und Maler Frank Bürmann persönlich T-Shirts, Longsleeves, Babystrampler, Kissen und Taschen mit schwarzer Farbe einsaut. "Die Idee dazu war aus der Not geboren, denn die Eröffnungsfeier unseres ersten Ladens war dermaßen fröhlich ausgefallen, dass eine Charge T-Shirts mit Rotweinflecken besudelt war." Frank Bürmann griff kurz entschlossen zu schwarzer Farbe, um in echter Alsterdampfer-Maschinenraum-Anmutung Ölsuren zu verteilen. Seitdem legt der 43-Jährige bei jedem Stück selbst Hand an.

Ob Kissen, T-Shirts, Babylätzchen, Bilder und Taschen - bei "The Art of Hamburg" sind alle Produkte Unikate oder nur in limitierter Auflage erhältlich. Was sie außerdem von anderen Lokalpatriotischen Mitbringseln unterscheidet, ist die hochwertiger Qualität - wie etwa das Service mit rot-weißem Papierschiffchen-Aufdruck aus echtem Fine-Bone-China-Porzellan. "Unser Prinzip lautet: Design, Produktion und Vertrieb aus einer Hand", sagt Jutta von Perfall. "Dadurch können wir beste Qualität zu moderaten Preisen anbieten." Doch egal welches Produkt, in die Welt hinaus geschippert werden sie erst, wenn ihnen das kleine rot-weiße Faltschiffchen aufgebrannt wurde. Dann erst gehen sie auf Postreise zu Hamburg-Fans nach Texas, Dubai, Basel oder Hannover.



Neben ihrem eigenen Label bieten die gebürtigen Hildesheimer, die sich in einem Online-Flirt-Forum unter der Rubrik "Restposten" entdeckten, auch Kunstwerke anderer Hamburger Künstler mit fantasievollem Bezug zur Stadt. Von dem Fotografen Stefan Klüter etwa stammt die Reihe "Unter den Ufern". Das sind auf Holz kaschierte Farbprints, die den Fernsehturm oder die Herbertstraße aus ganz eigenwilligen Perspektiven zeigen. Doch auch die Werke von Otto Dix sind nicht vor den beiden sicher. In Kooperation mit der Kunsthalle haben sie das Werk "Abschied von Hamburg" als Motiv für einen Selbstfalt-Papierschiiff verwendet. Die Bögen und andere "Art of Hamburg"-Produkte gibt es deswegen derzeit auch im Shop der Kunsthalle zu kaufen.

Und was ist aus Juttas Traum vom Strandhaus an der Algarve geworden? Schweigen. Dann schmunzeln sich die beiden verschmitzt an wie zwei Verliebte. "Och, in gewisser Weise haben wir den Traum ja verwirklicht. Immerhin sind wir hier im Portugiesenviertel, mit Blick auf die Schiffe und das Wasser", sagt sie und dann er: "Der Geruch der Freiheit, der weht uns auch hier um die Nase."

Quelle: [Die Welt](#)